

# Auf einmal interessant

Die Berliner Fünfkämpferin Lena Schöneborn will 2012 in London ihren Olympiasieg von Peking wiederholen

Von Kai Beiber

Berlin/London (MOZ) In diesen Tagen wird Lena Schöneborn von der Vergangenheit eingeholt. Von einer erfolgreichen, wohlgekerkt. Knapp drei Jahre ist es jetzt her, dass die Wahl-Berlinerin in Peking Gold im Modernen Fünfkampf gewann. Am Wochenende nun steigt am Schauplatz der nächsten Sommerspiele das Weltcup-Finale. Und bei der EM Ende des Monats in Medway im Südosten Englands geht es schon um die ersten Startplätze für London 2012.

Der Olympiasieg hat das Leben der heute 25-Jährigen ziemlich verändert. „Das öffentliche Interesse nach Peking war enorm. Ich habe stundenlang am Computer zugebracht, um Termine zu koordinieren, auch Einladungen abzusagen“, erzählt die gebürtige Troisdorferin. Irgendwann war das einfach nicht mehr zu schaffen. Lena Schöneborn suchte sich professionelle Betreuung und fand diese bei Petra Behle. Die ehemalige Weltklasse-Biathletin betreibt in Fürstfeldbruck eine Business-Agentur für Sportler.

Mittlerweile hat sich der Rummel um die Fünfkämpferin etwas gelegt. Dafür ist Olympia längst wieder in den Fokus gerückt. Morgen beginnt das Weltcup-Finale just dort, wo Lena Schöneborn in gut zwölf Monaten an ihren formidablen Wettkampf in der chinesischen Hauptstadt an-

knüpfen will. Es folgen Europa- und Ende August in Moskau die Weltmeisterschaften, wobei die kontinentalen Titelkämpfe in diesem Jahr von besonderer Bedeutung sind. Acht Plätze für

London werden vergeben. Bei der WM gibt es Punkte für die Weltrangliste, über die eine weitere Qualifikation für Olympia möglich ist. „Am Ende zählt bei der Nominierung der deutschen

Starter aber natürlich das interne Ranking“, weiß die Titelverteidigerin, dass auch ihr nichts geschenkt wird.

Neun Medaillen hat Lena Schöneborn bei Weltmeisterschaften in Einzel, Mannschaft und Staffel in ihrer noch jungen Karriere bereits gewonnen. „Ich muss zugeben, ich bin schon ein bisschen verwöhnt. Aber die Erfolge sind für mich auch immer wieder neue Motivation.“ Motivation für eine Sechs-Tage-Trainingswoche, zur der neben dem Laufen auch vier Schwimm- und je zwei Fecht- und Reiteinheiten im Berliner Olympia-Park gehören.

Nicht nur nebenbei hat die junge Frau aber auch ihr Studium vorangetrieben. Gerade ist das zweite Masters-Semester im Internationalen Marketing-Management zu Ende gegangen. Bis Olympia wird die Sportlerin nun aber kürzer treten. „Später könnte ich mir schon vorstellen, mal in einem größeren Unternehmen zu arbeiten.“

Noch aber sucht sie die fünf-fache Herausforderung in dem Mehrkampf, der gegensätzlicher kaum sein könnte. Lenas „Schokoladen-Disziplin“ ist vielleicht das Fechten. „Da hole ich oft die meisten Punkte.“ Sie bevorzugt mit dem Degen den sogenannten französischen Griff. „Der ist wie ein Stock, im Gegensatz zum belgischen, der wie ein Pistolenschaft geformt ist“, erläutert die Spezialistin. „Der Vorteil ist, dass man eine größere Reichweite hat, es ist aber

schwieriger, gegnerische Angriffe zu parieren oder ‚Eisen zu beseitigen‘, wie es bei uns heißt.“ Übrigens ficht Schöneborn mit links, während sie mit rechts schießt. Nichts Besonderes, wie sie findet. „Ich bin beidhändig aufgewachsen.“

Was das Schießen anbelangt, so hat dieses Fünftel seit 2008 große Veränderungen durchgemacht. Zuerst kam das Combined, sprich die Integration in den abschließenden Lauf. Zudem wird seit dieser Saison mit Laserwaffen geschossen. „Das war von der Schießtechnik her noch mal eine große Umstellung“, sagt die 1,78 m große Athletin. Der Rhythmus sei schneller, zwischen jedem Schuss muss die Waffe abgesetzt und der Laser neu aktiviert werden.

Was den Combined-Wettbewerb anbelangt, sei die Nähe zum Biathlon gar nicht so groß, wie dem Zuschauer oft suggeriert werde. „Und das nicht nur, weil wir keine Ski anhaben. Wir schießen auch mit Pistole, die Biathleten mit einem Gewehr. Und sie sind eher Schnellfeuerschützen, während wir jeden Schuss neu ansetzen müssen“, erklärt die Olympiasiegerin. So haben man auch trainingsmethodisch von den Wintersportlern kaum etwas lernen, geschweige denn übernehmen können. „Da muss jeder seinen eigenen Weg finden.“ Wie gut ihr das gelungen ist, will Lena Schöneborn in London unter Beweis stellen. An diesem Wochenende und dann vor allem am 12. August 2012.



Fechten ist ihre Lieblingsdisziplin: Fünfkampf-Olympiasiegerin Lena Schöneborn aus Berlin

Foto: Imago